

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 16

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 6. Juli

Nummer 41

Die Packet-Post.

Dieser Gegenstand kann, so lange derselbe nicht im Interesse des allgemeinen Publikums erledigt ist, nicht oft genug erörtert werden. Die Opposition gegen diese nützliche Einrichtung geht in erster Linie von den Expresskompanien aus, die wohl wissen, daß sie durch die Einführung der Packetpost in ihrem Geschäft, in dem sie von dem Publikum an 500 Prozent reinen Proffit ergaunern, beträchtliche Einbuße erleiden werden.

In zweiter Reihe wollen die meisten kleinen Kaufleute auf dem Lande von der Packetpost nichts wissen, weil sie glauben, daß diese nur den großen Department-Kaufläden in den Städten zugute kommen und ihr Geschäft dadurch ruinirt werden würde.

Diese Opposition hat es bis jetzt fertig gebracht, daß der Kongreß noch kein Gesetz für die Einführung der Packetpost passiert hat. Den größten Antheil an der Verschleppung der Maßregel hat ohne Zweifel der mächtige Einfluß der Expresskompanien im Kongreß, namentlich im Senat. Aber auch die Opposition der zahlreichen Landkaufleute hat dazu beigetragen. Umso mehr, als sie denjenigen Kongreßmitgliedern, die der Packetpost aus Gründen die sie selbst am besten kennen, nicht günstig gesinnt sind, ein Argument dagegen liefert.

Um die Befürchtung der Landkaufleute zu zerstreuen, ist es notwendig, sie über die Wirkung, welche die Packetpost auf ihr Geschäft haben würde, aufzuklären. Die Wirkung könnte in diesem Lande keine andere sein als die, welche sie in Deutschland und England ausübte, in welchen Ländern sie schon viele Jahre besteht und sich vortrefflich bewährt hat. Diese Beispiele beweisen, daß dieses System auch den Kaufleuten auf dem Lande Nutzen bringen wird, wenn auch die Anpassung desselben auf die gegenwärtig obwaltenden ländlichen Verhältnisse eine gewisse Zeit erfordern und manche Unbequemlichkeiten und Anstrengungen mit sich bringen wird.

Es hat in den Ländern, in welchen die Packetpost eingeführt ist, den Umfang der Tätigkeit der Kaufleute auf dem Lande zu ihrem eigenen und zum Vorteil ihrer Kunden erweitert, denen sie unter diesem System auf billige Art viele Artikel liefern können, was zu tun, ihnen mit Hilfe der Expresskompanien, wegen der hohen Transportkosten nicht möglich ist. Es fällt keinem Farmer ein, einen Artikel, den er braucht, in einem Department-Laden in der Stadt zu besorgen, wenn er denselben in seiner Nähe kaufen und persönlich Auswahl treffen kann. Der Preisunterschied ist so gering, daß er kaum in Betracht kommt. Wenn der Landkaufmann für seine Waare einen etwas höheren Preis verlangen würde, als der Kaufmann in der Stadt, was übrigens auch jetzt geschieht, so wiegt die durch Vermittlung der Packetpost mit dem Einkauf verbundene Bequemlichkeit und der Vorteil der persönlichen Prüfung den kleinen Preisunterschied mehr als auf. Auch die Umständlichkeit und der Zeitverlust, die mit dem Bezug der Waaren aus der Stadt verbunden sind, müssen in Anschlag gebracht werden. Noch ein anderer Vortheil für den Landkaufmann fällt ins Gewicht. Die billige Packetpost ermöglicht es ihm, eine Sorte Waaren auf Kommission zu halten, die er ohne dieselbe nicht in seinem Geschäft führen kann.

Zugegeben, daß mancher kleine Landkaufmann, dessen Kräfte oder Unternehmungsgeist für den Wandel nicht ausreichen, das Geschäft, das so wie so kaum eine Existenzberechtigung hat, aufgeben müßte, so ist das kein Grund, daß eine Einrichtung, die der Allgemeinheit von großem Nutzen ist, nicht eingeführt werden soll. Ein anderer, tatkräftiger, mit den Mitteln für das Unternehmen ausgerüsteter Kaufmann wird an seine Stelle treten.

Noch niemals hat eine volkswirtschaftliche Umwandlung Platz gegriffen, die nicht dem Einen Vorteil und dem Anderen Nachteil gebracht hätte. Man denke nur an die Eisenbahnen. Wenn aber diese Umwandlung der Allgemeinheit Nutzen bringt, müssen alle Rücksichten beiseite gesetzt werden.

Der obige Artikel ging uns aus Washington, D. C., direkt zu, mit dem Ersuchen um Veröffentlichung. Ein jeder unserer Leser wird wohl sofort gemerkt haben, wie wichtig er ist, und sind Bemerkungen zu demselben unsererseits überflüssig. D. H.

Handelsvertrag mit Canada.

Beschäftigt noch immer die Politiker.

Präsident Taft hielt am 4. Juli in Indianapolis die Festrede, um-berühete in derselben auch den Handelsvertrag mit Canada. Wir geben nur die besonderen Punkte welche er hervorhob.

1. Er ist im Interesse der Farmer.
2. Keine Gefahr von freiem Weizen.
3. Landwirtschaftliche Ausfuhr größer als Einfuhr.
4. Getreide von Canada bedeutet mehr Arbeit für die Mühlen und gibt uns Gelegenheit den verlorenen europäischen Handel wieder zu gewinnen.

Leset "Die Bloomfield Germania"

Die einzige deutsche Zeitung in Knox County.
Ein unabhängiges deutsches Wochenblatt. Gegründet 1894

Tiefwurzelgräser.

Wenn man jetzt über Land fährt, so sieht man allenthalben die Folgen der trockenen Zeit; überall grinsen einem die kahlen Weiden und das spärliche Wachstum auf den Wiesen entgegen. Durch nähere Untersuchung findet man nicht nur das Gras der Weiden kahl abgefressen, sondern auch daß das Gras gänzlich vertrocknet ist. Obgleich es nun gut geeignet hat, so bringen die Weiden nur wildes Fuchschwanz und Laubengras hervor, so daß das Vieh nur spärlich Nahrung findet. Da kommt einem so unerwünscht die Frage, kann man nicht Gras und Kleearten bekommen, welche der Dürre besser widerstehen können? In den früheren nassen Jahren brauchte man dieser Frage keine weitere Beachtung zu schenken, denn Tiefwurzelgräser sowie Flachwurzelgräser und Kleearten gedeihen gleich gut. Zu den Gräsern welche der Trockenheit nicht gut widerstehen gehören Timothy und Blaugras, während das wilde oder Prairiegras der Trockenheit besser widersteht, also ein Tiefwurzelgras sein muß, eine andere Sorte welche der Trockenheit gut widersteht ist das sogenannte (Bromo) Bromogras dieses leidet auch nicht durch Frost. Dieses trockene Jahr zeigt uns, daß man auch auf Tiefwurzelgräser bedacht sein muß, damit man nicht einen vollständigen Verlust der Weiden erleidet.

Sollten Leser der "Germania" einige gute Erfahrungen in dieser Richtung haben so bitten wir um Auskunft.

Der nächste Artikel soll über Alfalfa sein und wie derselbe am besten zu säen ist.

Dr. J. Harvey Wittlen
Arzt und Wundarzt.

Bloomfield, Nebraska.

Dr. A. R. Gettel
Zahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Bloomfield Neb

Sommer Kleider für Juli
Bedruckte Batistes und Lawns werden jetzt am meisten für die billigen Sommer Kleider gekauft.

Außerdem haben wir andere waschbare Kleiderstoffe

Gerade was ihr für leichte kühle Kleider braucht.

Ihr könnt sicher sein, bei uns findet ihr Mode, Qualität und Mannigfaltigkeit

Neue Sommer Blusen für Frauen

In dem großen Vorrath den wir zeigen, könnt ihr sicher sein eine mannigfaltige Auswahl frischer, neuester, weißer Blusen zu finden, auch haben wir eure Größe in gestickten oder gefästelten, fragenlosen und geschneiderten Moden.

Wir garantieren:

„Mode, Qualität und Zufriedenstellung“

Neue Kleiderrocke. Juli Halstrachten. Seidene Handschuhe.
Sonnen Schirme. Muslin Unterzeug. Schuhe und Slippers.

A. C. & G. F. Filtter.

Bloomfield "Boosters" Club.

Um auch unseren auswärtigen Lesern einen Begriff von der Schönheit und Größe unserer Stadt zu geben, werden wir jede Woche an dieser Stelle, Ansichten der Geschäftsgebäude und Residenzen unserer Mitbürger bringen.



Die Evangelisch-lutherische Dreifaltigkeitskirche.
(General Synode)

Die Kirche wurde im Jahre 1906 erbaut und mit dem Pfarrhaus, welches neben der Kirche steht, repräsentirt das Eigentum der Gemeinde einen Wert von \$11,000. Das Gebäude ist ohne den Turm 70 bei 30 Fuß, der Turm selbst ist 10 bei 10 Fuß. Die Gemeinde wurde am 18. März 1906 unter Leitung des Pastors Dr. Wahe gegründet, und schon am 27. März 1907 konnte das neue Gotteshaus eingeweiht werden.

Soeben erhalten

Eine Auswahl von Oxfords für Damen

Die neuesten Schöpfungen der Mode in Suedes, Velvet Patent und Gun Metal mit Knöpfen oder Strippen, Preise, von \$2.50 bis \$3.50 kommt und besetzt euch dieselben.

Alle Sorten Muslin Unterzeug für Damen zu halben Preisen

Unser Vorrath an Sommer Dress Goods ist in allen Fabrikaten vollständig, Preise, von 12½ bis 35c.

Wir machen ein spezielle Offerte für Bedrucktes und einfaches Flaxon

Wir haben verschiedene neue Artikel unserem Grocery Department

- beigefügt, als:
- Sartoga Potato Chips in sanitären Paketen zu 10 cents
 - Rechter holländischer Aust 15c., 2 für 25c.
 - Oliven 35c, das Quart
 - Frische Wackarel in Kannen zu 25c.
 - Alles fertig zum aufstischen

Vergeßt Nicht

daß wir die feinsten Salmon auf Lager haben Feigen und kleine Kuchen, 2 Pfund für 25c.

H. S. Kloke & Co.